

Geschichten, die das
LANDESMUSEUM
 François Loeb schrieb



reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 17. Juni 2022 – Nr. 24



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Allschwil – e Härz und e Seel am Dorffescht



Tausende Besucherinnen und Besucher strömten am vergangenen Wochenende ans Allschwiler Dorffest im Wilden Viertel. Gross und Klein konnten an den drei Tagen bei Prachtwetter und fröhlicher Stimmung abwechslungsreiche Unterhaltung (im Bild das Konzert von Schwellheim), ein breites kulinarisches Angebot und viel Geselligkeit geniessen. Foto bsc

Seiten 2 bis 9

Kleiner Preis –
 grosse Wirkung!
 Ihr Frontinserat
 ab Fr. 110.–



Weltmusik,
 lokal.

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

BODYCLUB
 release your power
 HOCHEFFIZIENTES EMS TRAINING

allschwil@bodyclub24.com | +41(0)78 202 02 36
 Van der Merwe Center, Gewerbestr. 30, Allschwil

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Dorffest

Drei unvergessliche Tage

Allschwil feierte am letzten Wochenende bei schönstem Wetter und bester Stimmung sein erstes Dorffest seit 2005.

Von Andrea Schäfer

Freitag

Falls es im Vorfeld des Allschwiler Dorffestes irgendeine Zweifel gab, ob Petrus Allschwil wohlgesinnt ist, wurden diese an den drei Tagen vollends ausgeräumt. Sonne satt und fast kein Wölkchen am Himmel. Petrus ist ein Schwellmer! Statt Regenschirm und Gummistiefel gehörten Hut und Sonnenbrille zur optimalen Festausrüstung.

Petrus liess es langsam angehen und schickte für die Eröffnung am Freitagabend angenehme 23 Grad. Um 17 Uhr versammelte sich alle sechs Klassen – rund 250 Kinder – des Primarschulhauses Schönenbuchstrasse auf der Bühne neben dem Mühlweiher und begrüßten das Publikum mit dem Wellerman-Song, während ihre Mamis und Papis ihnen zuwinkten und den Moment auf ihren Smartphones einfingen. Danach betrat Schulleiterin Evi Leingruber die Bühne. Sie war nicht beruflich vor Ort, sondern als OK-Präsidentin des Dorffestes.

Wie Leingruber ausführte, sind vom ersten Gedanken an ein Dorffest bis zur Eröffnung rund vier Jahre vergangen. «Ich hätte nie gedacht, dass aus einem Fest, das fürs 2021 geplant war, ein 22 wird», so die OK-Präsidentin. Wegen der Coronapandemie musste das Fest um ein Jahr verschoben werden. Nach anfänglichen Wechsellern hätten sich



Nach 17 Jahren Pause endlich wieder ein Dorffest! Viele Besucherinnen und Besucher liessen sich die Eröffnungsfeier des Dorffests 2022 am späten Freitagnachmittag nicht entgehen. Fotos Berndette Schoeffel

schliesslich zehn OK-Mitglieder gefunden, die «sehr viel Freizeit, Schweiß, Energie, Ideen, Verhandlungsgeschick, Kreativität und Netzwerk dafür eingesetzt haben, dass wir heute Abend das Dorffest eröffnen dürfen», erzählte Leingruber. Die Zauberformel sei wohl gewesen, dass sie alle mit Herz und Seele – ganz gemäss dem Motto des Festes (Allschwil – e Härz und e Seel) – für Allschwil einstehen. Leingruber bedankte sich bei ihrem Team. Es bestand aus Nelly Sciumbarruto, Nicole Arnet, Rolf Konrad, Roland Michel, Patrick Stoehr, Alina Bubendorf, Peter Küng, Roman Hintermeister und

Werner Löffel, die mit Sommerhut und blauem T-Shirt am Fest anzutreffen waren. Danach übergab Leingruber das Wort der Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli, die als Botschafterin des Dorffestes agierte. Sie blickte auf ihre eigene Dorffesterfahrung zurück und führte aus, wie ihre Eltern am zweiten Allschwiler Dorffest 1975 aktiv waren. «Dort durfte ich hautnah miterleben, was es bedeutet für einen Allschwiler Verein, an einem Dorffest mitzumachen», so Nüssli. An späteren Festen sei sie dann als Besucherin und später als Gemeinderätin dabei gewesen. Es sei eine einfache Entscheidung ge-

wesen, als sie angefragt wurde, als Botschafterin des Fest zu amten. «Denn was gibt es Schöneres als für unsere Gemeinde einzustehen und an einem Dorffest mitzuwirken», so Nüssli. Sie betonte, dass ihr das Motto des Festes sehr gefalle. Ein Gefühl wie bei «Allschwil – e Härz und e Seel» bleibe viel besser in Erinnerung als irgendeine Jubiläumszahl. Im Gegensatz zu vorangegangenen Dorffesten hatte das aktuelle nämlich keinen speziellen Anlass oder Sammlungszweck. «Das Motto bringt in wenigen Worten zum Ausdruck, was wir für unsere Gemeinde empfinden und wie wir uns hier füh-



Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Schönenbuchstrasse sangen und tanzten an der Eröffnungsfeier.



Regierungsrat Anton Lauber, Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli und OK-Präsidentin des Dorffestes Evi Leingruber (von links) zur Menge.

len.» Das dies keine leeren Worte sind zeige der Umstand, «dass viele Allschwiler Dorfvereine am Fest mitmachen und sich mächtig ins Zeug legten», so die Gemeindepräsidentin. Nach ihr war der Allschwiler Regierungsrat Anton Lauber an der Reihe und betonte, dass die Begeisterung bei ihm sehr gross gewesen sei, als er vom Dorffest erfuhr. Er habe einen grossen Respekt vor allen, die sich engagiert haben für den Anlass. «Wir werden es heute alle geniessen können – Gross und Klein, Alt und Jung – und das ist genau das, was Allschwil ausmacht», so der Regierungsrat.

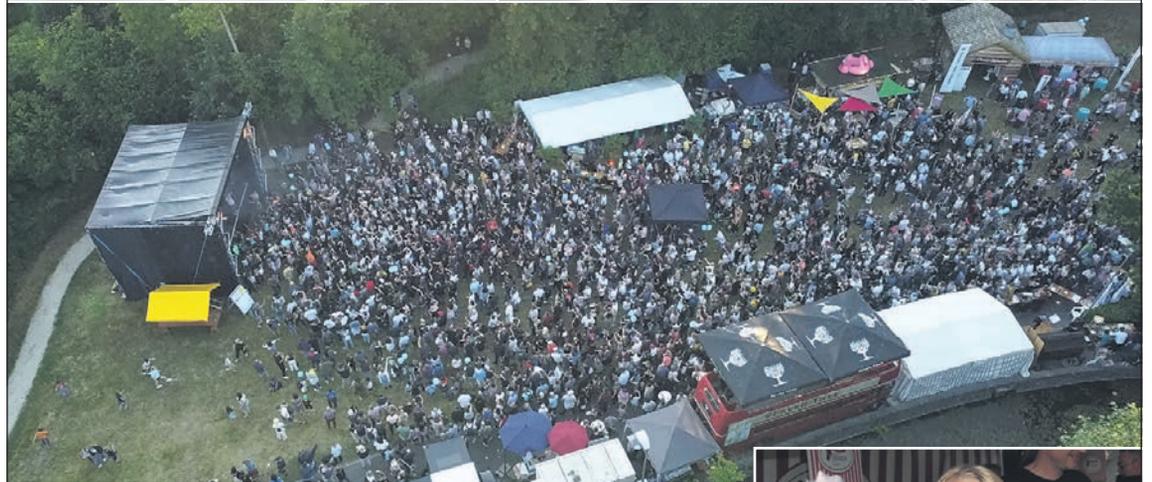
Nach einer Tanz-Vorführung von vier der sechs Primarschulklassen gings rein ins Vergnügen. Die Besucherinnen und Besucher machten sich daran, das Festgelände im Wilden Viertel zu erkunden (mehr auf Seite 8 und 9). Die geladenen Gäste machten vorher noch einen Umweg zu einem Apéro an der Neuweilerstrasse.

Bald startete auch das Unterhaltungsprogramm. Angefangen von einer Vorführung des Karatekai gefolgt von einem Konzert der Cosanostra-Rugger. Letzteres auf der Dorfbühne, die sich hinter dem Rössli befand.

Die zahlreichen Besuchenden hatten eine üppig Auswahl fürs Abendessen, bevor dann viele fürs Konzert von Brandhård zur Weherbühne strömten. Tausende begrüsst das aus Allschwil stammende Hip-Hop-Trio Fetch, Fierce und Johnny Holiday zu ihrem Heimspiel und liessen sich von der Musik mitreissen. Unterstützt durch eine Live-Band präsentierte das Trio, das seit 1997 besteht und mit dem Allschwiler Kulturförderpreis 2004 ausgezeichnete wurde, nicht nur altbekannte Songs sondern auch neuere und liess so richtig Festival-Stimmung aufkommen.

«Ich bereue hart, dass ich meine Kontaktlinsen eingelegt habe», sagte Joël Gernet, alias Fetch, zur Menge. «Ich bin völlig durcheinander, weil ich so viele Leute kenne!» Die Formation liess sich de facto aber nicht viel anmerken und lief vor dem Heimpublikum zu Hochform auf.

Wer lieber Rock statt Hip-Hop hören wollte, kam bei der Dorfbühne auf seine Kosten bei der Formation Grove-T-Gang. Später gabs Partymusik mit den Loudrogs und um Mitternacht machte die Allschwiler Brass Band Worst Case den Abschluss des Unterhaltungsprogramms. Dass die Temperaturen zu später Stunde ziemlich gesunken waren, fiel vor lauter Menschenmenge – und dem einen oder anderen Gläschen Alkohol – wohl nicht mehr allen auf.



HONOLULU

Samstag

Der Dorffest-Samstag war von heissem, sonnigen Sommerwetter geprägt und sorgte mit einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm für gute Stimmung. Neben musikalischen Darbietungen zeigten auch hiesige Kampfsport-Vereine wie die Budoschule Basilisk und der Judo-club in Shows ihr Können. Die Besucherzahlen nahmen den Tag durch stetig zu. Während der Musikverein kurz nach dem Mittag noch vor etwas leeren Rängen bei der Weiherbühne auftrat, war die Wiese vor der Bühne am frühen Abend für die Swiss Army Big Band gut gefüllt. Die der Armee angehörigen Musizierenden boten unter der Leitung von Edgar Schmid und teils begleitet durch Sängerin Brigitte Wullmann Unterhaltungsmusik vom Feinsten gespickt mit beeindruckenden Soli.

Wer es etwas herber mochte, kam bei den Ständchen der Guggenmusiken Fliegedätscher, Kan-

niBâle oder Cosanostra-Rugger auf seine Kosten. Akkordeonliebhaber durften das Akkordeonorchester Basel-Allschwil nicht verpassen; das Brassband-Genre wurde von den jungen Musizierenden von Sound of Schwellheim vertreten und Rhythm 'n' Blues gabs von den Blues Bones. Die Scottish Country Dance Group sorgte temporär für Highland-Feeling und die rüstigen Seniorinnen von Line-dance 66 bewegten sich vor der Alten Dorfkirche zu Country-Musik.

abe. Am Abend stand die Weiherbühne dann ganz im Zeichen von Schwellheim. Die zehnköpfige Dancehall-Combo hatte wie Brandhård am Vorabend ein Heimspiel und wusste genau, wie es das Publikum, das noch zahlreicher erschienen war als am Freitag, um den musikalischen Finger wickeln konnte. Neue Songs wie «Nit vo däm Planet» wurden Seite an Seite

mit bekannten entspannten Heulern wie «Musik für di» und «Schwellheim Ciddy» dargeboten und versetzten die Leute endgültig in Party-Stimmung. Hände wurden geschwungen, es wurde auf und abgehüpft und zum Schluss bildete sich mitten auf der Wiese sogar ein Moshpit. Bei den letzten Tracks gab sich sogar Special Guest Black Tiger die Ehre. Der Songtitel «Was für e Nacht» eignete sich bestens als Fazit des Konzertabends. Nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer hatten ihren Spass. «Wenn es jeden Abend so wäre wie heute, hätten wir weniger Probleme auf dieser Welt», entfuhr es Schwellheim-Sänger Yves Loekito.

Obwohl Schwellheim eine Viertelstunde länger als geplant spielten und es aufgrund der vielen Menschen ganz schön lange dauerte, bis

man sich zur Dorfbühne geschleppt hat, verpasste man keinen Ton des Dief-Flieger-Konzerts. Die Basler Band musste nämlich wegen technischer Schwierigkeiten später mit ihrem Gig beginnen. Auch während der ersten Songs hört sich nicht alles so an, wie es soll. «Liegt es an mir oder am Mikrofon?», fragte Sänger Walter Aeppli in die Runde, nur um ein «An beidem!» um die Ohren geschlagen zu bekommen. Dann aber kamen der Chef-Pilot und seine Crew in die Gänge und flogen viele beliebte musikalische Destinationen an. Spätestens als weit nach Mitternacht hunderte Kehlen «Säuli, Säuli, du chunnsch hüt no dra!» singen, stand endgültig fest, dass sie für den Gute-Laune-Trip die richtige Airline gebucht hatten.







Sonntag

Der Sonntag, der seinem Namen alle Ehre machte, begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Alten Dorfkirche – für die, die aus den Federn kamen. Es folgte klassische Musik auf der Dorfbühne mit dem Kammerorchester Allschwil oder Rhythm 'n' Blues von Take the 55 auf der Weiherbühne. Das Querflötenorchester der Musikschule sowie die Musikgesellschaft Concordia Allschwil und der Musikverein Schönenbuch gefolgt von Alphornklängen des Alphorn-Trios Nuglar rundeten das Musikprogramm ab und luden nochmal zum Geniessen ein.

Um 15.30 Uhr folgte der Schlussakt auf der Weiherbühne. OK-Präsidentin Evi Leingruber sprach sichtlich begeistert von einem «wahnsinnigen, hammermässigen» Wochenende. «Ich kann fast nicht in Worte fassen, was die drei Tage uns als OK bedeuten. Wir haben jeden Tag vom Morgen früh bis mitten in der Nacht gekrampft und es trotzdem auch genossen.»

Die Stimmung und die vielen positiven Feedbacks und der Zusammenhalt hätten sie an den drei Tagen fast durchs Fest «schweben lassen». Ganz besonders stolz sei sie

auf all die Leute, die das Fest suchten. «Dass die Stimmung nie gekippt ist in der Euphorie, dass es alle geschafft haben, dem Fest und unserem Dorf und der ganzen Arbeit mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen – das ist Allschwil, das ist unser Dorf, das ist unser Motto – e Härz und e Seel. Danke vielmal dafür.» Wer sich fragte, ob es wohl wieder 17 Jahre bis zum nächsten Dorffest dauern würde, erhielt etwas Hoffnung auf eine etwas kürzere Pause. «Aufgrund von dem Erfolg sind die Zeichen gut und die Motivation ist sicher gross, dass es unter Umständen ein Revival geben könnte», sagte Leingruber.

Dem AWB gegenüber zog die OK-Chefin nach dem Schlussakt eine absolut positive Bilanz zum Dorffest 2022. «Ich bin einfach überwältigt», so Leingruber. «Ich habe es heute langsam realisiert, wie gross das ist, was wir gemacht haben.» Es sei ihr an den beiden Abenden bewusst geworden, dass das OK nicht nur ein Dorffest per se, sondern eigentlich auch noch ein Festival organisiert hat.

Laut Leingruber wurden am Freitagabend rund 4600 Liter Bier ausgetrennt. Aufgrund dieser

Zahl schätze das OK, dass zwischen 7000 und 8000 Leute vor Ort waren. Am Samstag seien es dann noch wesentlich mehr gewesen. «Für mich ist klar, dass es den fünfstelligen Bereich erreichte», so die OK-Chefin. Sie zeigte sich erfreut, dass es während der drei Tage zu keinen grösseren Zwischenfällen gekommen ist.

Fürs gute Gelingen waren laut Leingruber neben dem zehnköpfigen OK am Fest eine Gruppe von rund 30 Helferinnen und Helfern, Verkehrskadetten sowie acht Zivilschützer im Einsatz. Mit dem Ende des Festes um 17 Uhr ging die Arbeit weiter. «Jetzt kommt das Ärmel hochkrepeln ... wir rechnen im Moment damit, dass wir heute bis um 22 Uhr am Arbeiten sind», so Leingruber. Es galt die Strassen wieder freizugeben und die Stände, Bars und Buffets abzutransportieren. Eine Arbeit, die laut Leingruber hauptsächlich vom OK übernommen wurde. «Aber das bekommen wir auch noch hin», sagte die OK-Präsidentin zuver-

sichtlich. «Wir sind immer noch auf der Euphoriewelle.» Sie dürften bei Weitem nicht die einzigen Allschwilerinnen und Allschwiler gewesen sein, die sich noch lange auf dieser Welle befanden.





Stände/Kulinarik

Es reihte sich Stand an Stand und in den relativ engen Strassen des Wilden Viertels vom Dorfplatz bis zum Mühlweiher kam man zeitweise nur noch ganz langsam voran. Das war jedoch kein Problem. An den über 50 Stationen gab es Unterhaltung, Informatives und reichlich Verpflegung.

Angesichts des heissen Sommerwetters florierte der Verkauf von Getränken und natürlich von Glace. Vor allem die jüngeren Gäste genossen die klebrige und sogar im Dunkeln leuchtende Zuckerwatte und freuten sich über die von den drei Kirchgemeinden angebotene Gelegenheit, vor dem Mühlehall Karussell zu fahren. Bei der Pfadi konnten die Kids durch ein Strohlabyrinth kriechen und bei der Jubla und beim Cevi wurde gebastelt, geschminkt und auf der Hüpfburg konnte so richtig Dampf abgelassen werden.

Ob Schnitzelbrötli und Würste vom Grill in der Garage der Spreuwanze, Fisch and Chips in der Cargo Bar der Mühlbach Stenzer, Tessiner Apéro-Plättli im Grotto Ticinese der Privilegierten Schwelmer, Pizza Margarita bei Antonio Stradiotti, Paella oder Empanadas beim Schwimmclub, Bretzel am Stand der Raiffaisenbank oder Curry bei Analys Cuisine Philippine – jede und jeder fand bestimmt etwas zum Essen nach seinem/ihrerem Geschmack.

Auch zahlreiche kreativ dekorierte Bars verwöhnten ihre Gäste. Etwa die Rugger-Billy-Bar der Cosanostra-Rugger, die Flamingo Bar der 68er-Chepf, die Beach Bar der Gränzwegg, den auffälligen Doppeldecker-Bus der KanniBäle oder die Musikbox-Schüüre des WVC-Schipls musste niemand durstig verlassen und sorgten für feuchtfrohliche Abende und Nächte (jeweils bis 2 Uhr – plus/minus ...).

Firmen und Vereine nutzten die Gelegenheit, um sich der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Bei vielen gabs nicht nur Infos, sondern auch Action. Der Schwingclub Binningen war mit einem aufblasbaren Schwingplatz vor Ort, wo die Bingingis sich auf das Eidgenössische im August vorbereiten konnten. Sowohl beim Squashclub Allschwil wie auch beim Badmintonclub BC Smash konnten bei Geschicklichkeitsspielen die entsprechenden Schläger in die Hand genommen werden. Bei Pa-Kua Allschwil (asiatische Kampfkunst) bildeten sich lange Schlangen von Leuten, die das Bogenschiessen ausprobieren wollten. Für lautstarke Unterhaltung sorgten auch die Route-Bysser-Waggis aus Basel, die ein Bingspiel anboten, das jeweils amüsant kommentiert wurde.

Der Frauenverein St. Theresia verkaufte Vogelfiguren zugunsten des Freizeithauses und des Jugend-

lands und der FC Allschwil, der Turnverein, die Spitex Allschwil-Schönenbuch und die christkatholische Kirchgemeinde widmeten ihren Auftritt den Personen in Allschwil, die Freiwilligenarbeit leisten. Bei der Beiz vor der Dorfkirche boten sie auch verschiedene musikalische und tänzerische Vorführungen.

Wem das alles noch nicht reichte, konnte sich auf eine Schnitzeljagd durchs Festgelände begeben und Wissenswertes zu einigen Orten und Gebäuden erfahren. Ein Wettbewerb mit Fragen zu den sechs Posten sorgte dafür, dass der Text auf den Plakatständern genau studiert wurde. Überall gabs so viel zu entdecken, auszuprobieren und zu verkosten, und natürlich zu plaudern, dass ein Rundgang durchs Wilde Viertel Stunden dauern konnte.

Schön wars!





reinhardt

Der Friedrich Reinhardt Verlag wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet. Neben der Bewahrung der evangelischen Verlagkultur und der starken regionalen Verwurzelung wird ein breites Sortiment zu den Themen Wandern, Sport, Krimi, Kunst und Kultur geführt. Mitten im Zentrum von Basel suchen wir für unseren Verlag per sofort eine/n

Sachbearbeiter/in Finanzen (40–50%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Erstellen, Kontieren und Verbuchen von Belegen mittels Sage-New-Classic-Software.
- Monatliche Erstellung von Lohnabrechnungen (Sage-50-Lohnbuchhaltung).
- Erstellen von MwSt.-Abrechnungen.
- Mithilfe bei den Quartalsabschlüssen und dem Jahresabschluss.
- Mitarbeit bei der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung.
- Personaladministration vom Ein- bis Austritt.

Wir erwarten:

- Abgeschlossene kaufmännische- oder gleichwertige Ausbildung.
- Weiterbildung zum/r Sachbearbeiter/in Rechnungswesen oder HR von Vorteil.
- Gute Kenntnisse der Office-Programme, Sage-Softwarekenntnisse erwünscht.
- Selbstständige, exakte und strukturierte Arbeitsweise.
- Bereits Erfahrung in der Buchhaltung oder HR gesammelt.
- Sie arbeiten eigenverantwortlich, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit in einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis zum 15. Juli 2022.

Friedrich Reinhardt AG

Stephan Rüdüsühli
Postfach 1427, 4001 Basel
bewerbung@reinhardt.ch, www.reinhardt.ch

Wir suchen Putzfrauen!



Reinigung

Für unser wachsendes Team suchen wir Verstärkung im Nebenerwerb für:



Fest zugeteilte Privatwohnungen



Fest zugeteilte Büros

Wenn Sie pro Woche 3 Stunden oder mehr Zeit haben und Ihnen das Putzen Spass macht, kontaktieren Sie uns!



079 892 86 30

info@4userservices.ch

www.4userservices.ch



Ferien für
Ihren Garten:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Reinigungsfirma sucht per sofort für unsere Kunden im Grossraum Basel

Gebäudereinigerin 40–50%

Tel. 079 860 22 55 (8.00 – 18.00 Uhr)

www.allschwilerwochenblatt.ch

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Wir suchen **GebäudereinigerIn**
Nettoyeur bâtiment recherché

Se busca **limpiador de edificios**

Cercasi **pulitore per edifici**

Precisa-se de **limpador de prédio**

Tel. 079 860 22 55, 8h – 18h

Allschwiler Wochenblatt



Haushalt. Küchen. Service.

Haushaltsgeräte, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank oder Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Electrolux Geräten bis zum 30.06.2022.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Electrolux

Die mit de roote Auto!

-20%
ab zwei
Geräten*



Grosses
beginnt
oft mit
einem
Inserat im
Allschwiler
Wochenblatt

Einwohnergat

Beim Heimatmuseum geht das Parlament wieder zurück zum Anfang

Zunächst die Grundlagen ordnen – erst dann möchte der Einwohnerrat über ein neues Konzept für das Museum sprechen.

Von Reto Wehrli

Zum Ende des Amtsjahres trat der Einwohnerrat am Dienstag und Mittwoch zu zwei Sitzungsabenden in Folge zusammen. War an der vorgängigen Sitzung vom 11. Mai der Lindenplatz noch das beherrschende Thema gewesen, verschwand er nun gleich zu Beginn von der Bildfläche: Simon Trinkler (Grüne) zog nämlich sein Postulat zur Aufwertung des Spielplatzes auf dem Lindenplatz, das damals auf den 14. Juni verschoben worden war, aus freien Stücken zurück.

Als emotionsaufwühlendes Geschäft schob sich stattdessen die Neukonzeption des Museums in den Vordergrund. Die Debatte darüber brachte schlagartig Lebhaftigkeit in eine Sitzung, die bis dahin in Minne und Einmütigkeit verlaufen war. Die Jahresrechnung 2021, die mit einem Gewinn von 361'618 Franken abschloss, wurde ohne eine einzige Wortmeldung abgehakt.

Zweifel am neuen Saal

Das Museum regte die Diskussion um so mehr an. Das ehemalige Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48, seit 2015 geschlossen, soll gemäss einem Grundlagenkonzept, das



Der Kanton Baselland besitzt ein Rückkaufsrecht an der Liegenschaft des Museums. Die Mehrheit des Einwohnerrats möchte dieses vordringlich beseitigt sehen.

Foto Bernadette Schoeffel

nach eingehenden Mitwirkungen und den Workshops einer Arbeitsgruppe entstand, als kulturelles Mehrspartenhaus neu lanciert und dafür mit einem unterirdischen Saal ergänzt werden. Letzterer fand im Einwohnerrat jedoch von Anfang an nur wenig Unterstützung. Bei der Erstberatung des Konzepts am 21. Januar 2021 hätte das Parlament einen Kredit von 265'000 Franken für einen Studienauftrag mit drei Projektteams und die Ausarbeitung des obsiegenden Vorprojekts genehmigen sollen. Das tat es aber nicht, sondern wies das Geschäft zur Überprüfung an die Kommission für Kultur und Soziales sowie an die Kommission für Bauwesen und Umwelt zurück.

Beide Kommissionen legten nun – mehr als ein Jahr später – ihre Sichtweisen dar. Der subterrane Veranstaltungsraum mit 120 Plätzen erhielt auch in diesen Stellungnahmen keine Zustimmung – und ebenso wenig der Kredit von 265'000 Franken. Beide Kommissionen wiesen dafür auf einen Punkt hin, dem bislang zu wenig Beachtung geschenkt worden sei.

Gebunden an einen Zweck

Die Gemeinde Allschwil kaufte die Museumsliegenschaft einst dem Kanton Baselland ab. Dieser gewährte einen sehr bescheidenen Kaufpreis von 26'000 Franken, dafür behielt er sich im Vertrag von 1959 ein Rückkaufsrecht vor: Sollte die Liegenschaft dereinst einmal nicht mehr kulturell genutzt werden, könnte sie der Kanton zum damaligen Preis zuzüglich Zinsen zurückkaufen. Die Kommissionen regten nun an, dass der Gemeinderat zunächst mit dem Kanton rechtlich verhandeln solle, um dieses Rückkaufsrecht erlöschen zu lassen. Erst nach Klärung dieser Grundlagen sei es angebracht, wieder über Planungen und Kredite zu diskutieren.

Dieser Tenor der zwei Kommissionen fand im Rat ein breites Echo. «Wirtschaftlich gesehen ist das Gebäude eigentlich nur ausgeliehen», folgerte Matthias Häuptli (GLP). «Unter dieser Prämisse macht es keinen Sinn, mehrere Millionen zu investieren, die dann nicht geschützt sind.» Gegen die Kommissionsanträge stellte sich einzig die

SP-Fraktion. Um die kulturelle Nutzung der Liegenschaft abzusichern, zielte sie mit Gegenanträgen auf die Beibehaltung des kantonalen Rückkaufsrechts. «Schützt dieses Haus mit dem Zweck, an den es gebunden ist!», mahnte Jean-Jacques Winter (SP), fand aber damit bei den übrigen Fraktionen kein Gehör. Auch wenn das Gebäude wieder in den Besitz des Kantons zurückfallen sollte, bestehe keine Gewähr dafür, dass dieser dann seinerseits für eine kulturelle Nutzung sorgen werde, argumentierte Florian Spiegel (SVP).

Kein Projektentscheid

Ein hörbar frustrierter Gemeinderat Andreas Bammatter forderte in einem eindringlichen Appell vom Parlament, endlich einmal einen Grundsatzentscheid zu fällen. «Der Einwohnerrat sagt immer nur, was er nicht will – nicht, was er will.» Ohne politischen Auftrag aber könnten der Gemeinderat und die Verwaltung nicht weiterarbeiten. Beinahe drehbuchmässig stellte Claudia Sigel (Die Mitte) daraufhin den Ordnungsantrag, die Rednerliste zu schliessen, weil sich die Diskussion stets im Kreis drehe. Mit grossen Mehrheiten beauftragte das Parlament den Gemeinderat, mit dem Kanton über die Auflösung des Rückkaufsrechts zu verhandeln, und verweigerte den Kredit. Damit endete die Dienstsitzung. Das Beschlussprotokoll und der Bericht über die Mittwochsberatungen erscheinen im nächsten AWB.

Leserbriefe

Ein Dorf, ein Fest

Letztes Wochenende war es wieder Mal so weit. Nach 17 Jahren fand in Allschwil wieder ein Dorffest statt. Und was für eins. Kulinarisches, Kulturelles und Kreatives. Es war alles dabei. Von der offiziellen Eröffnungsfeier am Freitag bis zum Schluss am Sonntag war das Fest grandios. Vielen Dank an das grossartige OK unter der Leitung von Evi Leingruber. Ihr habt alle einen super Job gemacht. Vielen Dank aber auch an alle Helferinnen und Helfer, an die Sponsoren und natürlich an alle Festbesucherinnen und Festbesucher. In unmittelbarer Nähe zum Dorffest hatte auch die Familie Bir-

baum Grund zum Feiern. 25 Jahre Dorfmetzgerei Birbaum. Herzliche Gratulation und Dank an dieser Stelle. Allschwil hat es gezeigt. E Härz und e Seel. Das ist gut für uns alle.

Niklaus Morat,
Einwohnergatpräsident

Hut ab – ein Bravo für das Dorffest

Die gelben Hütchen vom OK sind wieder abgezogen. Aber die Erinnerungen an dieses herrliche Dorffest werden noch lange bleiben. Drei Tage konnten wir Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil und viele anderen Besuchende loslassen, geniessen und uns vom inspirierenden und anregenden

Programm treiben lassen: Mit tollen Bands, super DJs, vielen Kinderattraktionen und einer guten Mischung der Marktstände.

Die Stimmung war überall bestens und man sah viele glückliche Gesichter, die froh waren, dass wir endlich wieder zusammen feiern dürfen. Ganz nach dem Dorffest-Motto: «E Härz und e Seel – Allschwil». Und auch das Wetter spielte perfekt mit. Dies soll aber unsere Hochachtung für OK und Helferinnen und Helfer nicht mindern. Sie haben Grossartiges geleistet, allen voran OK-Präsidentin Evi Leingruber, die sich trotz gefühltem Dauereinsatz immer Zeit für einen Schwatz nahm oder zu fortgeschrittener Stunde auch mal die Rolle der

Security einnahm, als einige Jugendliche die Weiherbühne enterten. Evi Leingruber vermochte beim Abschlussakt keine Aussagen über die Zukunft des Dorffests machen. Aber bitte, lasst uns nicht wieder 17 Jahre warten. Wir alle haben es so genossen. Ein grosses Dankeschön! Hut ab für das OK!

Noortje Vriends und
Noemi Wannenmacher, Allschwil

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Möchten Sie verkaufen?
Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland
Bauland- und Projektentwicklungen



TOP IMMOBILIEN
...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

WASER

discard.swiss
Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

**Letzte
Grossauflage
vor den
Sommerferien
24. Juni 2022**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch




**Allschwiler
Wochenblatt**

**Kaufe
Zinnwaren**

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, **Tel. 076 612 19 75**

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Wir engagieren uns
für eine belebte
Bergwelt.

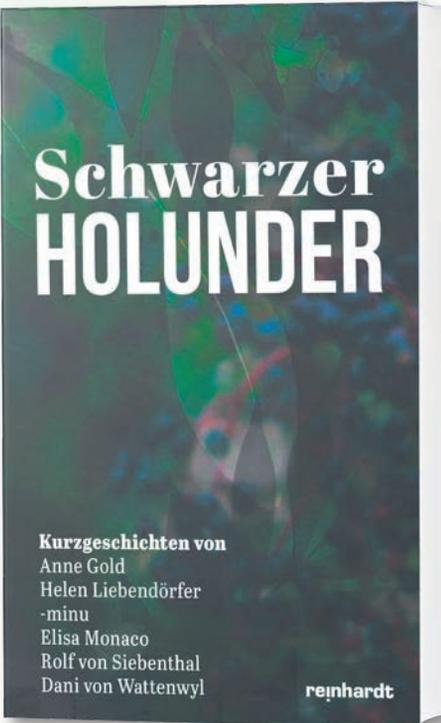
berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Helen Liebendörfer
Rolf von Siebenthal
Dani von Wattenwyl
-minu Elisa Monaco
Anne Gold



**Schwarzer
HOLUNDER**

Kurzgeschichten von
Anne Gold
Helen Liebendörfer
-minu
Elisa Monaco
Rolf von Siebenthal
Dani von Wattenwyl

reinhardt

Schwarzer Holunder
Kurzgeschichten von Anne Gold, Helen
Liebendörfer, -minu, Elisa Monaco, Rolf
von Siebenthal und Dani von Wattenwyl

312 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2582-0

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

reinhardt

Verkehr

Bundesrat stuft Zuba als nicht dringlich ein

AWB. Der Bundesrat hat am letzten Freitag die Vernehmlassung zur Botschaft der Agglomerationsprogramme der 4. Generation gestartet. Wie Agglo Basel, ein Verein, in dem sich neun Gebietskörperschaften aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammengeschlossen haben, um gemeinsam und grenzüberschreitend die nachhaltige und integrierte Entwicklung von Landschaft, Siedlung und Verkehr voranzutreiben, mitteilt, schneidet das Agglomerationsprogramm (AP) Basel im nationalen Vergleich der 32 Programme gut ab. Das Projekt Zubringer Bachgraben-Allschwil (Zuba) sowie das Tram Klybeck wurden jedoch vom Bund nicht als dringlich priorisiert.

Das Projektportfolio des AP Basel umfasse ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1,2 Milliarden Franken für den dringlichen Realisierungshorizont mit Baubeginn in den Jahren 2024 bis 2028 (A-Projekte). Mit der gestarteten Vernehmlassung zur Botschaft der 4. Programmgeneration sei die technische Prüfung durch den Bund abgeschlossen, schreibt Agglo Basel. Die Frist für Stellungnahmen zur Botschaft endet am 10. September. Die Botschaft des Bundesrates sieht ein Investitionsvolumen von 565 Millionen Franken bei einer Mitfinanzierung von 40 Prozent vor, was einem Bundesbeitrag von 226 Millionen Franken entspricht. Eine Vielzahl der eingereichten Projekte ist in der Botschaft



Der Zubringer Bachgraben soll das boomende Allschwiler Gewerbegebiet an die Nordtangente anschliessen.

Foto bsc

enthalten, darunter auch das Projekt «Tram Letten» in Allschwil (Verlängerung des 8er-Trams).

In der Botschaft sind auch Strassenprojekte in Laufen, in Arlesheim, Münchenstein, Aesch, Birsfelden und Saint-Louis enthalten. In der dringlichen Realisierungsetappe befindet sich ausserdem ein umfangreiches Investitionspaket mit Massnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs. Einige für das Programm zentrale Massnahmen wurden jedoch zurückgestuft. Der für die Erschliessung des Bachgrabengebiets wichtige Zuba inklusive dem französischen Contournement Hésingue-Hégenheim ist weder als A- noch als B-Massnahme in der Botschaft enthalten.

Der Zuba hatte im Februar eine weitere Hürde genommen, als der Baselbieter Landrat Ausgaben in der Höhe von 15,9 Millionen Franken für die Projektierung bewilligte (das AWB berichtete). Dabei hatte Baudirektor Isaak Reber betont, dass man

nun vorwärts machen wolle mit dem Autobahnzubringer. Laut Vorlage werden die gesamten Investitionskosten für das Projekt auf 370 Millionen Franken plus/minus 20 Prozent geschätzt. Man erhoffte sich eine Beteiligung des Bundes im Rahmen von 40 Prozent. Gemäss Landratsvorlage sollte der Bau des Zuba 2027 beginnen. Bleibt der Bundesrat nach der Vernehmlassung bei seinem Entscheid bezüglich Zuba, dürfte sich die Verkehrsbelastung des Bachgrabengebiets (stark) verzögern.

In den kommenden Wochen werde die Trägerschaft des AP Basel die Vernehmlassungsvorlage detailliert auswerten und die Abstimmung zwischen den Kantonen und den Behörden in Deutschland und Frankreich koordinieren, so Agglo Basel. Bis zur Eingabefrist der Stellungnahmen am 10. September werde die trinationale Agglomeration Basel eine abgestimmte Stellungnahme erarbeiten.

Kolumne

Wachsen

Die Natur ist bereit, das Wetter macht Laune und lädt ein zum Mittun. Selbst die Viren gehen in Deckung und lassen uns mehr oder weniger in Ruhe. Wunderbar! Wir dürfen wieder ausgehen, auch aus uns selbst. Wir dürfen uns wieder dehnen, uns verändern und wachsen.



Von
**Verena
Müller Daum**

Und wir dürfen staunen, was es alles gibt in unserem Ort. Ist das alles still und heimlich während der Zeit von Corona und Lockdown ausgesät, aufgegangen und gewachsen? Ich kann mir das schlecht vorstellen. Sicher ist einiges in einem zumindest frühen Stadium bereits vorhanden gewesen und nützte nun einfach die Gelegenheit zum Wachsen und Reifen. Mir scheint, dass sich Allschwil auf den Weg gemacht hat, das Image der «Agglo» abzuliegen und zu einer Stadt zu mutieren. Man will sich nun mutig an ein Kulturkonzept wagen. Das ist gut so und auch notwendig, denn sonst bleibt unser «Dorf» eben ein Dorf und ein Anhängsel von Basel.

Natürlich haben wir kein Kunstmuseum, das seit ein paar Hundert Jahren Kunstwerke sammelt, und wir beherbergen zu keiner Zeit so viele reiche Leute wie einst Riehen. Aber Allschwil hat trotzdem viel zu bieten. Auch Kulturelles. Haben Sie sich in den letzten Wochen mal umgesehen? Die Fachstelle Kultur unter der Führung von Jean-Marc Wyss hat es getan und zusammen mit einer Anzahl Kulturinteressierten den Skulpturenpfad lanciert. Dazu gibt es eine Broschüre «Kunstwerken auf der Spur», die rund zwanzig Oeuvres im öffentlichen Raum auflistet, welche problemlos innert kurzer Zeit und zu Fuss zum Beispiel mit Besuchern betrachtet werden können. Es ist eine Freude! Ich werde bestimmt meinen Neffen aus Zürich bei seinem nächsten Besuch dahin führen. (PS. Die Broschüre ist kostenlos im hiesigen Buchhandel zu erhalten.)

Lindenplatz

Infoveranstaltung am 22. Juni

Geht es voran mit dem Lindenplatz-Park? Wenn ja, in welche Richtung? Die Bewegung LindenGrün lädt ein zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Mittwoch, 22. Juni, von 19 bis circa 20 Uhr.

Die Bewegung LindenGrün möchte die aktuelle Situation um den Lindenplatz-Park aus ihrer Sicht schildern sowie Fragen und Vorschläge aus der geeigneten Öffentlichkeit besprechen. Drittens sollen die Vorbereitungen für das Sommerfest im Lindenplatz-Park, welches am 23. Juli stattfindet, das Herzstück des Treffens bilden.

Veranstaltungsort ist der Raum für Gestalt, Baslerstrasse 330, Allschwil. Eine Anmeldung ist erwünscht, aber nicht Bedingung, Kontakt: bewegung-lindengruen@outlook.com.
Rosemarie Imhof,
Bewegung LindenGrün

Eiserne Hochzeit



AWB. Das Allschwiler Ehepaar Diana und Guido Gamboni-Rigonali feiert am 22. Juni seinen 65. Hochzeitstag. Wie ihre Tochter schreibt, dürfen die beiden auch nach sechseinhalb Jahrzehnten Ehe die gemeinsame Zeit sehr aktiv geniessen und freuen sich immer über die regelmässigen Besuche ihrer zwölf Enkelkinder. Das AWB gratuliert dem Paar herzlich.

Foto zVg

Natur

Grosslibellen im Anflug

Die kräftig gebauten Tiere beeindrucken durch ihre Flugkünste.

Die weltweit grösste heute lebende Libelle mit einer Flügelspannweite von fast 20 Zentimetern kommt in den Tropen vor und gehört wider Erwarten zu den Kleinlibellen. In unserer Fauna sind es hingegen die Grosslibellen, die kräftiger gebaut sind und uns als Flugkünstler beeindrucken. Dank ihrer kräftigen Statur vermögen Grosslibellen auch grössere Fluginsekten jagen. Dabei lassen sie sich weder von Wespen abschrecken noch von Schmetterlingen beeindrucken, sondern stellen ihren Speiseplan nach dem Angebot zusammen. Die durch Adern verstärkten Flügel sind eine Meisterleistung der Natur und dienen als Vorbilder für technische Konstruktionen zum Beispiel im Flugzeugbau. Da die Flügel jeweils von einem Muskelpaar unabhängig voneinander bewegt werden können, gelingen die kühnsten Flugmanöver.

Die Königslibelle gehört zu den Edellibellen und ist die Grosslibellenart, die man an verschiedenen Gewässertypen antrifft. Die hellblauen Männchen mit grüner Brust sind mit einer Flügelspannweite



Männchen des Plattbauchs mit arttypischer dunkler Flügelbasis und hellblauem, abgeflachtem Hinterleib.

Foto «Koordinationsstelle Libellen und ihre Lebensräume»

von bis zu elf Zentimetern die grössten Libellen in der Schweiz. Bei Kämpfen mit Artgenossen hört man das Knittrern der aneinanderprallenden Flügel. Die Kämpfe gehen meist ohne schwere Verletzungen aus. Eine weitere häufige

Grosslibellenart ist der Plattbauch. Die zu den Segellibellen gehörende Libelle bevorzugt neu angelegte Biotope. Sie ist also eine Pionierart, die mit dem Zuwachsen und Reifen eines Gewässers schnell von anderen konkurrenzstärkeren Libellen-

Beobachtungstipps

Die Königslibelle und der Plattbauch können bei schönem Wetter zum Beispiel an folgenden Gewässern beobachtet werden:

Leimental: Reservat Bielhübel (Oberwil), Weiher Gymnasium Oberwil (Therwil)

Birstal: Steinbruch (Arlesheim), Chastelmatte (Grellingen), Tongrube (Liesberg)

Oristal: Buchmatten (Seltisberg)

Ergolztal: Talweiher (Anwil), Weiher (Rickenbach)

Diegtal: Chilpen (Diegten)

Arten verdrängt wird. Die charakteristischen dunklen Flügelansätze und der namensgebende abgeplattete Hinterleib erlauben es, sie einfach von anderen ähnlichen Arten zu unterscheiden.

Raphael Krieg und Daniel Küry,
«Koordinationsstelle Libellen
und ihre Lebensräume»

Artikelserie der «Koordinationsstelle Libellen und ihre Lebensräume» im Auftrag des Ebenrain-Zentrums des Kantons Basel-Landschaft. Newsletter-Anmeldung: is.gd/hxdynn

Samariter

83 Menschen spendeten Blut

83 Personen aus Allschwil und Umgebung haben am 2. Juni im Gartenhof Blut gespendet. Damit retten sie Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam Samariter Allschwil gebührt grosser Dank. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 22. September in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Informationen unter www.blutspende-basel.ch.

Gabriella Krarup, Stiftung
Blutspendezentrum SRK beider Basel



Foto Adobe Stock

Parteien

Die SNB-Initiative stärkt die AHV

Die AHV ist unsere wichtigste sozialpolitische Errungenschaft. Sie ist solidarisch finanziert und damit viel stabiler als die Pensionskassen. Mit der SNB-Initiative wollen wir gemeinsam mit den Gewerkschaften die Finanzen der AHV langfristig stärken.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) häuft riesige Geldbeträge an: Die Bilanzsumme umfasst rund eine Billion Franken, und mit den Negativ-Zinsen hat sie Milliardengewinne erzielt. Diese Gelder gehören der Bevölkerung. Die Initiative verlangt darum, dass ein Teil dieser Nationalbank-Gewinne an die AHV ausgeschüttet wird. Die rechten Parteien wollen die AHV schwächen und das Rentenalter erhöhen. Das wäre falsch und ungerecht: Gutverdienende könnten sich weiterhin flexibel frühpensionieren lassen, während alle anderen länger arbeiten müssten. Mit der SNB-Initiative stärken wir die AHV, ohne das Portemonnaie der arbeitenden Bevölkerung zu belasten. Gemeinsam wollen wir die SNB-

Initiative rasch sammeln und damit ein Zeichen für eine starke AHV setzen. Dazu braucht es auch deine Unterstützung. Mehr unter <https://snb-milliarden.ch>. *SP Schweiz*

Unterstützung durch Bundesrat einfordern

Der Bundesrat hat letzten Freitag, 10. Juni, die Vernehmlassung zur Botschaft der Agglomerationsprogramme der 4. Generation gestartet. Obwohl das Agglomerationsprogramm Basel generell gut abschneidet, erachtet der Bundesrat die dringend notwendige Verbesserung der Erschliessung des Entwicklungsgebietes Bachgraben-Allschwil als nicht unterstützungswürdig. Weder der Zubringer Bachgraben, die französische Contournement Hésingue-Hégenheim, noch das Tram Bachgraben sollen aus dem Fond für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) unterstützt werden. Diese Projekte mit voraussichtlichem Baubeginn 2027 werden anscheinend vom Bundesrat nicht als wirkungsvolle Massnahmen zur Verbesserung des Agglomerationsverkehrs für die

Region Basel erachtet. Das Gebiet Bachgraben hat in den letzten Jahren eine intensive Entwicklung als überregionaler Wirtschaftsstandort erfahren und ist Anziehungspunkt von international tätigen Firmen wie zum Beispiel das Tropeninstitut Swiss TPH mit circa 900 Mitarbeitern aus über 80 Nationen. In den kommenden Jahren sollen im Bachgrabengebiet zusätzlich rund 6000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Unter diesem Aspekt ist der Beschluss des Bundesrates nicht nachvollziehbar. Der Regierungsrat wird nun zusammen mit der Trägerschaft des Agglomerationsprogramms Basel aufgefordert, dass sie im Rahmen der Vernehmlassung beim Bund dezidiert einfordern, diese wichtigen Projekte in die A-, beziehungsweise B-Massnahmenliste im Verpflichtungskredit für die Agglomerationsprogramme aufzunehmen.

Felix Keller, Landrat Mitte

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Foodangels

Verein verwandelt «Foodwaste» in Tierfutter

Überschüssiges Obst und Gemüse dient als Futter für gerettete Nutztiere.

Man sieht es den Foodangels an: «Chischtli biige» machen sie nicht zum ersten Mal! Routiniert laden die Freiwilligen fast dreissig grüne Gemüseboxen in ihren Bus. Ebenfalls auffällig: Der Foodwaste-Expertenblick: Reicht, wenn wir die Himbeeren am Montag an die Höfe verteilen? Oder wärs besser, wenn wir sie morgen gleich einfrieren? So viel Engagement für nicht mehr ganz frisches Obst, das sieht man selten!

Die Freiwilligen des Vereins Foodangels holen gerade überschüssiges Obst und Gemüse bei einem Basler Detailhändler ab. Trotz den hunderten Abholungen während den letzten zwei Jahren sind den Foodangels noch keine Flügel gewachsen. Dank dem geräumigen Foodangels-Lieferwagen sind sie dennoch sofort zu Stelle, wenn es darum geht, Foodwaste zu verhindern. An sechs Tagen pro Woche holen die Foodangels Obst und Gemüse bei Grossisten oder Detailhändlern ab.

Ein Teil der Lebensmittel wird jede Woche zum Ethikhof für Tiere in Not der Stiftung Mensch und Tier in Allschwil gebracht. Dort haben Tiere ein zuhause, die aus einer Not-situation gerettet wurden. Und zu-



Der Verein Foodangels bringt jede Woche Früchte und Gemüse, die sonst weggeworfen würden zum Ethikhof für Tiere in Not in Allschwil. Foto zVg

gleich finden auf dem Hof die Kurse der Ethikschule Kind und Tier statt: Schulklassen lernen Hoftiere, ihre Bedürfnisse und Persönlichkeiten kennen. «Für uns bedeuten die Lieferungen eine wertvolle, hilfreiche Unterstützung», bestätigt Christine Rüedi, die die Ethikschule leitet. Jede Futterspende ist für die Lebenshöfe eine Möglichkeit, die Futterkosten gering zu halten.

Der Verein Foodangels hat eine innovative Verwertungskaskade entwickelt, um überschüssige Lebensmittel bestmöglich zu verwerten: Waren, die Menschen noch problemlos geniessen kann, gehen

an karitative Organisationen oder werden von den Foodangels konserviert. Überreife Früchte und welkes Gemüse werden als Tierfutter zu Lebenshöfen gebracht. Verdorbenes Obst und Gemüse kompostieren die Freiwilligen auf grossen Komposthaufen.

Das ist viel Handarbeit und klappt dank ausgeprägtem Teamgeist. Rund zwanzig Freiwillige helfen sich gegenseitig aus, wenn es darum geht, spontan dreissig Kilogramm Himbeeren zu verwerten oder eine abendliche Abholung zu organisieren. «Auch neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

sind jederzeit willkommen», nickt Manuela Zeller, während sie eine offenbar recht schwere Kiste in den Bus lädt. «Wer gerne Lieferwagen fährt und Lust hat, mitanzupacken, kann morgen gleich mit auf die Tour kommen», lacht die Foodangels Geschäftsführerin und ergänzt: «Der Muskelkater ist gut investiert. Jedes Kistli das man in die Hände nimmt, kommt Menschen, Tieren oder zumindest den Kompostwürmern zugute!»

Neben engagierten Freiwilligen kann der Verein auch auf die «Crowd» zählen: Um monatliche Kosten etwa für Miete und Benzin zu decken, haben die Foodangels eine Crowdfunding-Aktion lanciert. Crowdfunding bedeutet, dass ein Projekt mittels vieler kleinen Spenden finanziert wird. Während der ersten vier Wochen der Spendenaktion sind so bereits mehr als 15'000 Franken zusammengekommen. «Wenn wir es bis am 22. Juni schaffen, gemeinsam online 25'000 Franken zu sammeln, sind unsere Kosten für den Rest des Jahres gedeckt», freut sich der Vereinspräsident Daniel Ranz und ergänzt: «Das Crowdfunding ist auch eine schöne Möglichkeit sich ganz konkret gegen Foodwaste zu engagieren, ohne selber Kisten zu stapeln!»

Manuela Zeller für «Foodangels»

Mehr Infos unter:
www.Foodangels.ch

Zeugen gesucht

Raubüberfall im Migros Paradies

AWB. Am Samstagabend, 11. Juni, kurz vor 18.45 Uhr, verübte ein bislang unbekannter Täter einen Raubüberfall auf die Migros-Filiale an der Spitzwaldstrasse. Die entsprechende Meldung, wonach ein Mann einen Raubüberfall auf den Kassenbereich des Migros Paradies verübte und dabei Bargeld erbeutet habe, ging um 18.44 Uhr bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft ein. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort hatte der unbekannte Täter den Tatort bereits zu Fuss via Ausgang Richtung Spitzwaldstrasse verlassen und war mit einem Elektroroller Richtung Basel geflüchtet. Wie die Kantonspolizei mitteilt, blieb die umgehend eingeleitete Fahndung bis anhin erfolglos.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei betrat der Täter gegen 18.40 Uhr die Migros-Filiale und begab sich gezielt zum Kassen-

bereich. Dort bedrohte er zwei Kassiererinnen mit einer Schusswaffe und verlangte das Öffnen der Kassenschubladen. In der Folge entnahm der Täter Bargeld aus den beiden Schubladen und verliess damit den Tatort via Filialen-Ausgang Richtung Spitzwaldstrasse. Die beiden Verkäuferinnen wurden beim Überfall nicht verletzt.

Beim Täter handelt es sich um einen circa 180 Zentimeter grossen Mann. Er trug einen schwarzen Motorradhelm mit einem weissen Streifen, schwarze Kleidung und sprach Deutsch mit einem ausländischen Akzent. Der Täter flüchtete nach der Tat mit einem grauen Electro-Scooter Richtung Basel.

Die Polizei Basel-Landschaft sucht Zeugen. Personen, welche den Vorfall beobachtet haben, sowie Kunden, welche sich zur Tatzeit im Kassenbereich aufgehalten haben, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal unter 061 553 35 35 zu melden.

Wo ist Bobby?



Seit dem Allschwiler Dorffest wird Bobby vermisst. Sein Haus ist verlassen, die Strasse ist leer. Bei jedem Wetter hat er die Kinder geschützt und nun ist er nicht mehr da – verschwunden, gestohlen, verschollen. Er wird sehr vermisst. Für jeden Hinweis aus der Bevölkerung sind seine Besitzer dankbar. Vielleicht wollte er mal anderswo seinen Dienst verrichten, vielleicht wurde er aber auch dazu gezwungen – ein Lebenszeichen genügt schon. In Sorge, seine grosse Familie und die Bobby-Fans der kleinen Klarastrasse. Text und Foto Laurent Veltin

Unsere geliebte Mutter und Grossmutter

ANNY GRABER SCHMID

28. September 1934 – 10. Juni 2022

ist von uns gegangen.

Auf ihren Wunsch findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

en souvenir

Corinne und Jean-François Guillou Graber
Florent und Tristan Guillou
Christophe Graber und Beat Berger
Nicolas und Teresa Graber Salvadó
Joan und Alex Graber

Traueradresse:

Christophe Graber, Bungertweg 2A, 8700 Küssnacht

Top 5 Belletristik

- 1. Pierre Martin**
[1] Madame le Commissaire und die Villa der Frauen
Kriminalroman | Knauer Verlag
- 2. Donna Leon**
[2] Milde Gaben – Commissario Brunetti's 31. Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 3. Bonnie Garmus**
[-] Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
- 4. Martin Walker**
[5] Tête-à-Tête – Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de Police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 5. Yvette Kolb,**
[4] **Jürgen von Toméi**
Das Geständnis einer Hundertjährigen
Humoristischer Psychokrimi | Informationslücke Verlag

Top 5 Sachbuch

- 1. Helen Liebendörfer,**
[2] **Emanuel Trueb**
Basel und seine Bäume
Basilienasia | F. Reinhardt Verlag
- 2. Franziska Laur**
[-] Die Schatten der Ahnen
Biographisches | Zytglogge Verlag
- 3. Ronald Gohl**
[-] Unsere Bahnen – unsere Schweiz
Verkehr | Edition Lan
- 4. Rüdiger von Fritsch**
[1] Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen
Politik | Aufbau Verlag
- 5. Claudia Erisman,**
[5] **Werner Aebischer**
Von Stein zu Stein – Grenzwandern in der Region Basel
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag

Top 5 Musik-CD

- 1. Samuel Mariño**
[-] Sopranista – La Cetra
Barockorchester Basel
Andrea Marcon
Klassik | Decca
- 2. Daniel Barenboim**
[1] Encores
Klassik | DGG
- 3. Rolling Stones**
[3] Live At The El Mocambo
Pop | Polydor | 2 CDs
- 4. Stromae**
[-] Multitude
Pop | Polydor
- 5. Yonathan Avishai Trio**
[-] Joys And Solitudes
Jazz | ECM

Top 5 DVD

- 1. Belfast**
[2] Judi Dench, Jamie Dornan
Spielfilm | Universal Pictures
- 2. King Richard**
[1] Will Smith, Aunjanue Ellis
Spielfilm | Rainbow Video
- 3. Moonfall**
[3] Halle Berry, Patrick Wilson
Spielfilm | Ascot Elite Home
- 4. Keith Jarrett –**
[4] **The Art of Improvisation**
Zu seinem 60. Geburtstag
Musikdokumentation | Warner Music
- 5. Rot**
[5] Weck den Panda in Dir!
Zeichentrickfilm | Walt Disney

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Tiere

Jungstörche in Allschwil beringt und getauft

Die Storchenküken in der Storchenstation Allschwil schlüpften Ende April und entwickelten sich aufgrund des warmen Frühlings gut. So konnten am vorletzten Mittwoch bei wechselhaftem Wetter vier gesunde Jungstörche beringt werden.

Am Vormittag stellten Mitarbeitende des Werkhofes Allschwil die schwere Drehleiter zum Horst auf. Am Nachmittag trafen einige Gäste und Vereinsmitglieder auf der Storchenstation ein. Nach einer kurzen Begrüssung der Anwesenden durch den Stationsleiter Sandro Gröflin stieg Bruno Gardelli, langjähriger und erfahrener Storchenkenner, auf die Drehleiter und beringte behutsam und fachmännisch die vier Jungstörche im Horst. Danach wurden die vier Jungstörche durch den Stationsleiter mit einfachen Worten auf die



Die Ende April geschlüpften Jungtiere (dunkle Schnäbel) der Storchenstation Allschwil heissen Kathrin, Marc, Sonja und Edward.

Fotos zVg

Namen Kathrin, Marc, Sonja und Edward getauft. Allen Mitwirkenden, besonders Nicola Müller und Olivier Naas, Mitarbeiter des Werkhofes Allschwil, sowie Bruno

Gardelli dankt die Stationsleitung für die wertvolle Unterstützung. Während sich die Anwesenden bei einem kleinen Apéro über die erfolgreiche Beringung und Taufe

freuten, flogen die Altstörche zum Horst zurück und versorgten ihre Jungen mit frischem Futter.

Sandro Gröflin,
Leiter Storchenstation Allschwil

Katholische Kirche

«Beim Namen nennen»



Am Wochenende werden vor den katholischen Kirchen Stoffstreifen mit den Namen von verstorbenen Flüchtlingen aufgehängt.

Foto zVg

Am Flüchtlingswochenende wird der Menschen gedacht, welche beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben sind. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere wurden an Grenzübergängen erschossen. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder und Babys. Diese Aktion wird an verschiedenen Orten in Basel-Stadt und Baselland und der ganzen Schweiz unter dem Namen «Beim Namen nennen» durchgeführt.

Beschriftete Stoffstreifen mit Namen und Todesumständen von verstorbenen Flüchtlingen werden am 18./19. Juni vor den römisch-katholischen Kirchen in Allschwil und Schönenbuch ausgestellt. In

den drei Gottesdiensten am Sonntag, 19. Juni, um 9.15 Uhr in Schönenbuch, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul und um 17.30 Uhr in der Kirche St. Theresia wird dieser Menschen gedacht.

Von 16 bis 17.30 Uhr werden Namen der Verstorbenen und die Umstände ihres Todes in der Kirche St. Theresia (Baslerstrasse 242) von Pfarreimitgliedern aus Allschwil/Schönenbuch vorgelesen. Die römisch-katholische Kirchgemeinde lädt Sie zu diesem Gedenkanlass mit musikalischer Begleitung ein, um Ihre Betroffenheit mit uns zu teilen.

Eveline Beroud,

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 19. Juni, 10.30 h: Eucharistiefeier, Mitwirkung Chörl.

Mo, 20. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 19. Juni, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

17.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 22. Juni, 9 h: Eucharistiefeier.

14.30 h: Rosenkranzgebet (ital.).

19 h: Taizé-Gebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 19. Juni, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 21. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

Fr, 24. Juni, 18 h: Eucharistiefeier – Patrozinium..

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 19. Juni, 10 h: Christuskirche, Sonja Gassmann, Sozialdiakonin, Gottesdienst für alle Generationen mit der Holzbauwelt.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 19. Juni, 10 h: regionaler Gottesdienst mit Apéro in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 18. Juni, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 17. Juni, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 19. Juni, 10 h: Gottesdienst mit Untj. Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.

Fr, 24. Juni, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch

So, 26. Juni, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Tanzen

Grenzenloser Jubel bei heissen Temperaturen



Erneuter Podestplatz: Die Mini BisKidz gehörten auch in Wettingen zu den besten Formationen und landeten auf Rang 2.

Fotos zVg



WM, wir kommen! RadX werden Allschwil und die ganze Schweiz im Herbst in Graz vertreten.

Die Talente vom «Move» waren an der Schweizer Meisterschaft vorne dabei.

Neben dem Dorrfest gab es am vergangenen Samstag noch einen weiteren Höhepunkt aus Allschwiler Sicht – die Schweizer Meisterschaften im Hip-Hop in Wettingen. Dort startete das Tanzstudio Move mit mehreren erfolgreichen Tänzerinnen und Tänzern. Alle von ihnen

schaften bei heissen Temperaturen den Sprung ins Finale.

Im Solo der Mädchen erreichte Sofia Luongo den 7. Platz, Simone Rovito wurde Schweizer Vizemeister. Im Duo der Jüngeren glänzten Luongo und Emilia Engmann als Schweizer Meisterinnen. Im Duo der älteren Kategorie wurden die mit Abstand Jüngsten, Julia Schaltenbrand und Surya Sánchez Sechste. Die ebenfalls als jüngste Gruppe angetretenen RadX tanz-

ten das erste Mal bei den Erwachsenen mit und wurden hervorragende Zweite. Dazu ertanzten sich auch noch die Mini BisKidz den 3. Platz. Luongo und Engmann, Rovitto sowie RadX dürften nun im September an die Weltmeisterschaft in Graz.

Der Jubel bei allen war grenzenlos. Erfolgreich, glücklich, müde und stolz liessen es sich aber alle nicht nehmen und schlossen den tollen Tag am Dorrfest in Allschwil

ab. Dort wurde gegessen, gefeiert und ... natürlich getanzt.

Alle Eltern und Fans der Tänzerinnen und Tänzer sind auf die hervorragenden Leistungen aller extrem stolz. Es ist immer wieder ein Erlebnis, mit diesen begeisterten jungen Menschen unterwegs zu sein und ihnen bei ihren Einsätzen zuzuschauen. Danke allen für die wunderbaren Momente.

Carolin Müller
für das Tanzstudio Move

Schulsport

Allschwiler Titelgewinn in Altdorf

Die Mädchen der Klasse 4c holen die nationale Meisterschaft.

Am vergangenen Samstag machte sich die Klasse 4c aus dem Schulhaus Neuallschwil auf zur Schulhandballmeisterschaft in Altdorf. Die Fahrt mit dem Bus des RTV Basel war schon ein Abenteuer und machte bei der Ankunft grossen Eindruck. Die Allschwiler Knaben gewannen alle Gruppenspiele und qualifizierten sich für den Halbfinal, welcher leider knapp mit 3:5 gegen den späteren Schweizer Meister verloren ging. Aber die Jungs, die vom RTV-Präsidenten Sven Lüdin gecoach wurden, rafften sich nochmals auf und gewannen den kleinen Final und sicherten sich unter grossem Jubel die Bronzemedaille.

Die Mädchen, die von der Klassenlehrerin Alexandra Dill gecoach wurden, starteten mit drei Siegen. Da im vierten Spiel ein Unentschieden folgte, musste im letzten Match auf das Torverhältnis



Unterwegs mit dem Bus des RTV Basel: Die Mädchen und Jungs der Klasse 4c versetzten die Leute in Altdorf nicht nur auf dem Spielfeld in Erstaunen.

Foto zVg

geschaut werden. Souverän gewannen die Allschwiler Mädchen die Begegnung mit 7:0 und damit mit nur einem Verlustpunkt gleichzeitig den Schweizer Meistertitel. Die-

ser Erfolg ist umso höher zu werten, weil kein Mädchen im Club Handball spielt. Die Trainings im Turnunterricht und der Nachmittag mit den beiden RTV-Profis Aleksander

Spende und Igor Cagalj (siehe AWB Nr. 20) haben sich also gelohnt. Glücklicherweise kam der ganze Tross um 20 Uhr wieder in Allschwil an.

Alexandra Dill, Lehrperson

Fussball 2. Liga regional

Eine misslungene Hauptprobe als Muster ohne Wert

Der FC Allschwil verliert beim FC Möhlin-Riburg/ACLI mit 1:4 und beendet die Meisterschaft auf Tabellenplatz 2.

Von Alan Heckel

«Wir waren schlecht!» So umschrieb Roderick Föll die Leistung seiner Mannschaft. Der Trainer des FC Allschwil war lediglich mit den ersten zehn Minuten seiner Equipe in Möhlin zufrieden. Zu diesem Zeitpunkt führten die in Weiss gekleideten Gäste dank eines von Jamin Mbatchou verwandelten Penaltys mit 1:0, danach ging aber nicht mehr viel und man kassierte mit 1:4 die höchste Niederlage in dieser Spielzeit. «Trotzdem hatten wir noch fünf klare Chancen», so Föll.

Am Schluss in Unterzahl

Dass die Allschwiler ihre wohl schwächste Saisonleistung zeigten, hatte seinen Grund. Weil man da-

von Ausging, dass Konkurrent Pratteln in Birsfelden gewinnen und damit aufsteigen würde (was auch eintraf), spielte der Ausgang der Partie keine Rolle. Auch deshalb waren die Trainingsleistungen im Vorfeld nicht die besten. «So wie man trainiert, so spielt man – das haben wir vor Augen geführt bekommen», konstatierte der Chefcoach, der im Hinblick auf den Basler Cupfinal, in dem die Blauroten erneut auf Möhlin treffen, personell und taktisch nicht so spielen liess, wie es im Endspiel der Fall sein wird. Hinzu kommt, dass die Allschwiler die letzten beiden Treffer in Unterzahl kassierten. Nico Stasi musste nach 78 Minuten verletzt raus und weil Föll bereits fünfmal gewechselt hatte, brachten zehn Gastespieler die Partie zu Ende.

Insgesamt darf die misslungene Cupfinal-Hauptprobe als Muster ohne Wert bezeichnet werden. Morgen Samstag, 18. Juni, wird jedenfalls eine andere Allschwiler Mannschaft in Reinach auf dem

Platz stehen. «Wir werden die Woche über gut trainieren und die richtige Einstellung an den Tag legen, denn wir wollen unsere gute Saison unbedingt mit einem Titel krönen», blickte Roderick Föll voraus.

Hoffen auf viele Fans

Beim FCA steigt jedenfalls das Cupfinal-Fieber. Team und Trainer werden von den eigenen Junioren, aber auch von Leuten im Dorf auf den Match angesprochen. Letzten Mittwoch (nach Redaktionsschluss) wurden im Brüel Matchshirts für nur fünf Franken verkauft, damit möglichst viele Allschwilerinnen und Allschwiler in Blaurot auf den Rängen erscheinen. Dazu wird auf Social Media unter dem Motto «Alli nach Rynach» die Werbetrommel gerührt, damit möglichst viele Fans das Team am Finaltag unterstützen.

Der heiss erwartete Match findet morgen um 18 Uhr auf der Sportanlage Fiechten statt. Da im Vorfeld noch die Juniorenfinals

stattfinden und mit vielen Leuten gerechnet wird, empfiehlt sich die Anreise mit dem ÖV. Mit der Tramlinie 11 bis zur Station «Reinach Süd» fahren und dann knapp 200 Meter auf dem Fiechtenweg bis zum Ziel laufen.

Telegramm

FC Möhlin-Riburg/ACLI – FC Allschwil 4:1 (1:1)

Steinli. – 90 Zuschauer. – 9. Mbatchou (Foulpenalty) 0:1. 12. Kym 1:1. 74. Lovro Matic 2:1. 80. Waldburger 3:1. 84. Marko Markovic 4:1.

Allschwil: Götz; Nüssli, Borer, Schuler, Mbatchou; Stasi, Lomma, Zirdum (46. Süess), Gallacchi (65. Merschnigg); Dampfa (46. Scheibler); Traoré (60. Ringele).

Bemerkungen: Allschwil ohne Lino Heitz, Setti, Widmer (alle verletzt), Ackermann, Bitter, Handschin, Salihi und Schmid (alle abwesend). – Verwarnungen: 35. Lomma (Foul), 80. Schuler (Reklamieren). – 78. Stasi verletzt ausgeschieden, Allschwil spielt in Unterzahl zu Ende (Wechselkontingent ausgeschöpft).

Fussball Senioren 40+ Regional

Aller guten Versuche sind drei

Der FC Allschwil steigt wieder in die Meisterklasse auf.

abe. Vor drei Jahren stiegen die Senioren 40+ des FC Allschwil aus der Meisterklasse ab. Seither war stets der Wiederaufstieg das erklärte Ziel. «Unsere Mannschaft ist stark genug dafür – das wussten wir von Beginn an», hielt Trainer Marco Gotsch fest. Doch irgendwie war es wie verhext. Die erste Saison wurde wegen Corona abgebrochen und nicht gewertet – frustrierend für die Blauroten, die zum Zeitpunkt des Abbruchs auf Rang 1 standen. Letztes Jahr verpasste man den Aufstieg, weil man einen (!) Strafpunkt mehr als die punktgleichen Old Boys hatte. Doch offenbar sind aller guten Aufstiegsversuche drei: Am Mittwoch letzter Woche siegte die Gotsch-Truppe zum Saisonabschluss in Röschenz und brachte die Promotion unter Dach und Fach.

Nach einem frühen Rückstand drehten Marco Tschopp mit einem Doppelpack (10., 16.), Sturmpartner Marco Vogel (50.) und Matthias Lachenmeier (67.) die Begegnung. «Es war eine solide Teamleistung», fasste



Feiernde Allschwiler in Röschenz: Die Kicker in Blaurot stiessen noch auf dem Platz miteinander auf den Aufstieg an.

Foto zVg

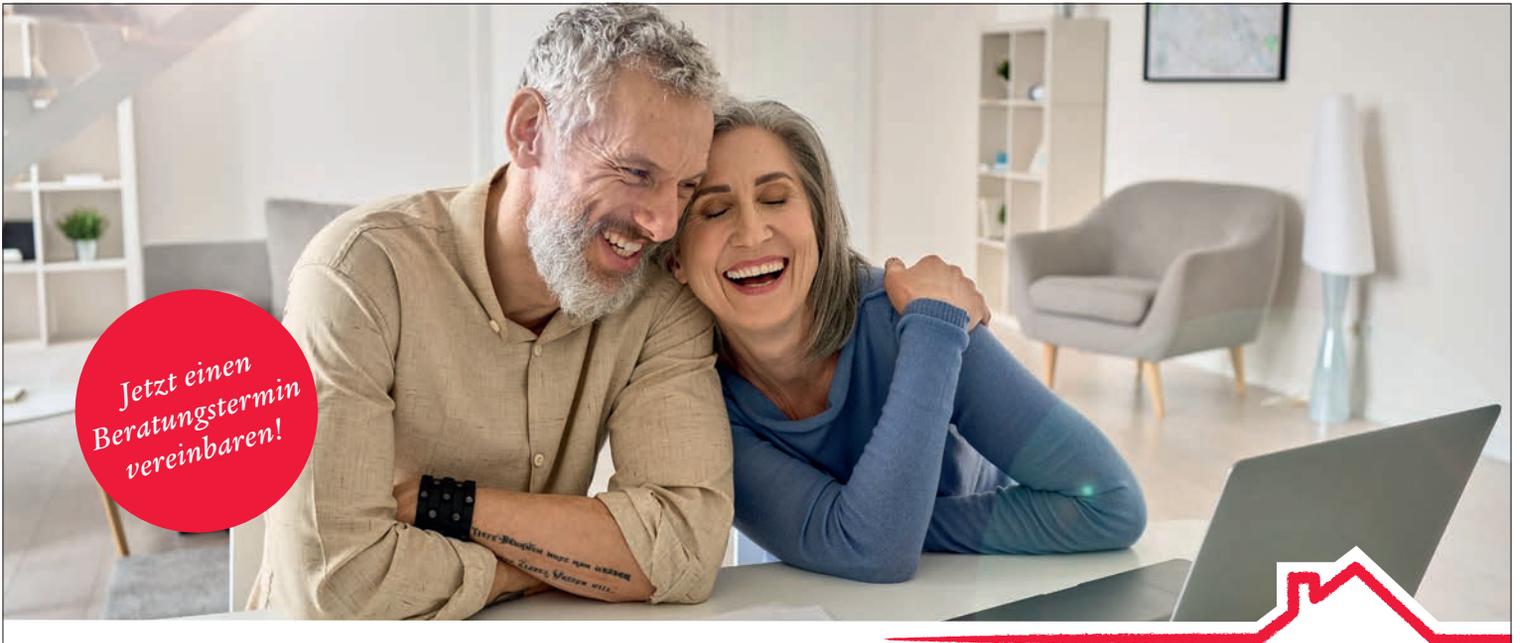
der Trainer den Auftritt seiner Kicker zusammen. Nach Spielschluss wurde noch auf dem Platz mit etwas Bier gefeiert, wobei der Gerstensaft mehr gespritzt als getrunken wurde. «Schliesslich mussten wir ja noch zurück nach Allschwil fahren!»

Im Brüel angekommen, wurden die frischgebackenen Aufsteiger von Präsident René Hagen empfangen.

Nun konnten sich die Allschwiler Fussballer auch den einen oder anderen Schluck mehr genehmigen und liessen die Saison in gemütlichem Rahmen ausklingen.

«Nächste Saison wollen wir uns in der Meisterklasse halten», blickte Marco Gotsch noch kurz voraus und verriet, dass man deswegen noch ein paar Zuzüge tätigen wird.

Ausserdem soll die Zusammenarbeit mit den Senioren 30+ noch intensiviert werden. Die Seniorenmannschaften – der FCA hat auch eine Senioren-50+-Equipe – sind auch abseits des Platzes wichtig für den Verein und packen an diversen Anlässen mit an. Das war auch am Dorffest für alle Allschwilerinnen und Allschwiler ersichtlich.



Jetzt einen
Beratungstermin
vereinbaren!

Mein Haus – meine Vorsorge

Das Leben nach dem Berufsleben so richtig geniessen. Am liebsten in den eigenen vier Wänden – das wünschen sich viele Menschen. Doch auf dem Weg dorthin lauert die eine oder andere Stolperfalle. Wir zeigen Ihnen, welche – und wie Sie sie umgehen können.

Wer heute ein Haus oder eine Wohnung kauft, will nicht nur darin leben, sondern gleichzeitig auch für das Alter vorsorgen – Wohneigentum als Altersvorsorge ist so beliebt wie noch nie. Immer mehr angehende Pensionäre fragen sich: Reichen mir die AHV und die Pensionskasse für ein sorgenfreies und selbstbestimmtes Leben im Alter? Oder muss ich auch noch anderweitig vorsorgen? Ein Eigenheim kann eine spannende Vorsorgeoption sein – vor allem dann, wenn sich die Immobilie an einer Toplage befindet und gut in Schuss ist.

Klingt gut, oder? Ganz so einfach ist es leider nicht. Wer sein eigenes Haus oder seine eigene Wohnung als Teil der Vorsorge sieht, muss einiges beachten. Bei den allermeisten Menschen in der Schweiz ist das Erwerbseinkommen vor der Pensionierung höher als die effektive Rente im Ruhestand. Das Haushaltseinkommen sinkt mit der Pensionierung um ca. 30 Prozent – oder gar noch mehr. Die Kosten für die Liegenschaft – sprich die kalkulatorischen Zinsen, der Unterhalt und die Amortisation – bleiben hingegen gleich. Eine goldene Regel besagt: Die Wohnkosten dürfen ein Drittel der Haushaltskosten nicht überschreiten. Weil die Rente oft tiefer ist als der Lohn während des Berufslebens, können die effektiven Kosten diese «magische» Grenze aber schnell einmal übersteigen.

Frühzeitige Beratung zahlt sich aus
Was können Sie also tun? Vor allem eines: Überprüfen Sie so früh wie möglich –

und vor allem vor Ihrer Pensionierung – die Tragbarkeit Ihres Eigenheims. Hier kann Sie die Swiss Life Select Zweigniederlassung Basel umfassend beraten und eine für Ihre Bedürfnisse passende Amortisationsstrategie entwickeln. Tatsächlich müssen Sie Ihre Hypothek nicht unbedingt vollständig amortisieren. Man unterscheidet zwischen der freiwilligen Amortisation (1. Hypothek) und der Amortisationspflicht (2. Hypothek). Ihre 1. Hypothek, also die Belehnung von rund zwei Dritteln des Immobilienwerts, muss nicht amortisiert werden, sofern die Tragbarkeit gegeben ist.

In der Regel strebt man für die 1. Hypothek eine Amortisationsquote von ungefähr 35 Prozent zum Zeitpunkt der Pensionierung an. Mit ein Grund dafür ist, dass die meisten Hypothekarinstitute nach der Pensionierung nur noch eine Maximalbelehnung von 65 Prozent zulassen. Eine solche Amortisation tangiert selbstverständlich auch alle anderen finanziellen Bereiche, denn durch die Amortisation sinkt die Liquidität und das Budget verändert sich.

Benötigen Sie eine 2. Hypothek, weil zur Finanzierung Ihres Eigenheims eine höhere Finanzierung als zwei Drittel des Immobilienwerts nötig ist, muss diese innerhalb von 15 Jahren beziehungsweise bis zum Pensionsantritt zurückgezahlt werden. Hier haben Sie die Wahl zwischen direkter und indirekter Amortisation.

Ihre Optionen – unsere Expertise



Antonio Rodriguez, Büroleiter
Swiss Life Select Basel

Sie sehen: Es lohnt sich, wenn Sie sich einen professionellen Partner an die Seite holen. Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select verfügen über langjährige Erfahrung rund um die Themen Vorsorge und Hypotheken. Damit erhalten Sie eine optimale, auf Sie zugeschnittene Lösung – und können auch nach dem Ruhestand in eine finanziell sichere und selbstbestimmte Zukunft blicken.

Swiss Life Select Basel
Klünenfeldstrasse 22, 4127 Birsfelden
T 061 270 32 32, basel@swisslife-select.ch
www.swisslife-select.ch

SwissLife 
Select

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 24/2022

Eine Chance, den Allschwiler Dorfplatz aufzuwerten – Einladung zu Information und Mitwirkung

Dienstag, 28. Juni 2022, 19 Uhr, Saal Schule Gartenhof

Die Gemeinde Allschwil ergreift die Chance, mit dem vom Kanton eingeleiteten behindertengerechten Umbau der Bus- und Tramhaltestelle den Dorfplatz aufzuwerten. Sie setzt damit die Ziele aus dem Räumlichen Entwicklungskonzept Allschwil 2035 um, den historischen Dorfplatz besser in Szene zu setzen und als Treffpunkt für die Bevölkerung zu stärken. Die Ergebnisse der von Kanton und Gemeinde gemeinsam durchgeführten Machbarkeitsstudie «Umgestaltung Dorfplatz» werden am Dienstag, 28. Juni, 19 Uhr im Saal Gartenhof der Öffentlichkeit vorgestellt. An dem Informationsanlass möchte der Gemeinderat mehr darüber erfahren, wie die Allschwiler Bevölkerung den Dorfplatz in Zukunft nutzen möchte. Die Ergebnisse fliessen in die Ausarbeitung eines Gestaltungskonzepts ein.

Termine

- **Montag, 20. Juni**
Shredderdienst Sektor 3
- **Mittwoch, 22. Juni**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 23. Juni**
Bioabfuhr Sektoren 3+4, Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 27. Juni**
Shredderdienst Sektor 4
- **Dienstag, 28. Juni**
Kunststoffsammlung Sektoren 1–4



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für den Tageskindergarten Spitzwald suchen wir per August befristet bis Ende Dezember 2022 eine motivierte und aufgestellte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in Betreuung (60%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Verantwortung für die Gestaltung des Bezugspersonensystems
- Umsetzung eines strukturierten Tagesablaufs
- Gestaltung eines ganzheitlichen und professionellen Freizeitprogramms
- Aktive und transparente Elternarbeit
- Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Standortes in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht
- Erledigung von diversen administrativen Aufgaben
- Kontakt mit vorgesetzten Stellen sowie den Lehrpersonen

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung mit jüngeren Kindern von Vorteil
- Berufsbildnerkurs und Erfahrung in der Ausbildung von FaBe-Lernenden von Vorteil
- Freude am Umgang mit Kindern
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Hohes Engagement, Flexibilität und Belastbarkeit
- PC-Anwenderkenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Natasa Balaban, Gruppenleiterin Tageskindergarten und Mittagstisch, Tel. 061 481 40 44, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Quartierplanung «Viollier»

Schlussbericht zum öffentlichen Mitwirkungsverfahren

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren betreffend die Quartierplanung «Viollier» (Hagmattstrasse 14–18, Parzelle A3363) ist abgeschlossen.

Gemäss kantonalem Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) liegt der Schlussbericht des Gemeinderates über das Mitwirkungsverfahren ab dem 16. Juni 2022 bis zum 15. Juli 2022 öffentlich auf.

Ort: Gemeinde Allschwil, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110, Allschwil.

Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/ Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 25 88).

Der Bericht kann auch unter www.allschwil.ch eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Gemeinderat Allschwil

Bestattungen

Häberlin, Margrit

* 20. März 1943
† 9. Juni 2022
von Oberrohrdorf AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Hochuli-Dabeck, Maria

* 8. April 1935
† 7. Juni 2022
von Allschwil und Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Spitzwaldstrasse 209

Schalcher-Roth, Lydia

* 28. Oktober 1930
† 8. Juni 2022
von Winterthur ZH
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33



Basel und seine Bäume

Spannendes Hintergrundwissen zu 26 000 Bäumen

Helen Liebendörfer

Emanuel Trueb

reinhardt

Baustelleninformation

Spitzwaldstrasse, Deckbelagersatz und Aufwertung Bushaltestellen, Abschnitt Steinbühlweg bis Lerchenweg

Sanierung Spitzwaldstrasse
Lerchenweg bis Steinbühlweg
ab Montag, 4. Juli 2022

Änderungen des Verkehrsregimes
 (gültig für alle Fahrzeuge):

- Einbahnregime auf der **Spitzwaldstrasse** vom Lerchenweg bis zur Binneringerstrasse
- Einbahnregime auf der **Steinbühlallee** von der Binneringerstrasse bis zur Wanderstrasse
- Richtungsänderung des Einbahnregimes auf dem **Langenhagweg**, erlaubte Fahrt in Richtung Spitzwaldstrasse
- Ein- und Ausfahrten aus den **Quartierstrassen** sind grundsätzlich möglich.
- Im Baubereich und im Umfeld der beiden Haltestellen auf der Steinbühlallee werden **Parkfelder** aufgehoben.

Buslinie 33:

- Die drei **Haltestellen** Parkallee, Bettenacker und Paradies werden behindertengerecht ausgebaut.
- Deshalb werden die Haltestellen während der Bauzeit in die Binneringerstrasse bzw. die Steinbühlallee **verschoben**.

Schul- und Kindergartenkinder:

- Mit Baubeginn müssen die Fussgängerquerungshilfen demontiert werden.
- Es werden in der Nähe sichere Querungsstellen eingerichtet.

Legende

- Baubereich
- Linie 33
- Haltestelle verschoben
- Installationsplatz

Auf einem Abschnitt von 590 m zwischen dem Steinbühlweg und dem Lerchenweg muss der Deckbelag durch einen lärmindernden Belag (sog. SDA 4-12) ersetzt werden. Auf diesem Abschnitt befinden sich zudem die beiden Bushaltestellen «Bettenacker» und «Parkallee», welche aufgewertet und gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) ausgebaut werden müssen. Der Gemeinderat hat der Firma Tozzo AG aus Bubendorf den Auftrag über die Baumeisterarbeiten erteilt.

- **Baubeginn: Montag, 4. Juli 2022**
- **Bauende: voraussichtlich Ende November 2022**

Aufgrund der Bauarbeiten und der dadurch verengten Fahrbahn ist das Parkieren im Baustellenbereich verboten. Die Zu- und Wegfahrten zu den Liegenschaften bleiben grundsätzlich gewährleistet. Für die Grab- und Instandstellungsarbeiten kann es jedoch zu kurzfristigen Unterbrüchen kommen. Die Verkehrsführung während der Bauzeit erfolgt in einem Einbahn-

regime in Richtung Binneringerstrasse. Die Bushaltestellen «Parkallee» und «Bettenacker» der Linie 33 in Richtung Binneringerstrasse bleiben auf der Spitzwaldstrasse an provisorischen Standorten bestehen. Die Haltestellen in Richtung Basel werden provisorisch in die Steinbühlallee verlegt. Bitte beachten Sie den oben abgebildeten Übersichtsplan. An der Kreuzung Baslerstrasse/Spitzwaldstrasse wird analog zur Baustelle Spitzwaldstrasse im Jahr 2021 zum Schutz der Zufussgehenden und Arbeitskräfte ein Lastwagenfahrverbot gestellt. Im Langenhagweg wird die Einbahnrichtung umgedreht. Die in der Spitzwaldstrasse gelegene Zufahrt zum Einkaufszentrum Paradies ist somit auch über den Langenhagweg erreichbar.

Vorankündigung Strassen-sanierung Spitzwaldstrasse, Abschnitt Binneringerstrasse bis Steinbühlweg

Der Abschnitt zwischen der Binneringerstrasse und dem Steinbühl-

weg ist stark sanierungsbedürftig. Nebst einem Kofferersatz wird die Wasserleitung auf der gesamten Länge erneuert. Ebenso wird ein lärmindernder Belag (SDA 4-12) eingebaut sowie die Bushaltestelle «Paradies» gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) ausgebaut. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich am 8. August 2022 und enden im Sommer 2023. Detaillierte Informationen folgen im AWB und auf der Gemeindehomepage.

Das Verkehrsregime für die gesamte Bauzeit wird, wie auf dem Übersichtsplan dargestellt, bereits ab dem 4. Juli 2022 vom Lerchenweg bis zur Binneringerstrasse vollumfänglich eingerichtet.

Bei Fragen zu den Bauarbeiten stehen Ihnen folgende Kontaktpersonen gerne zur Verfügung:

- **Projektleitung, Oberbauleitung** Timm Schwyn, Gemeinde Allschwil, Tel. 061 486 25 81 oder timm.schwyn@allschwil.bl.ch

- **Örtliche Bauleitung, Abschnitt Steinbühlweg bis Lerchenweg** Guido Götschi, Glaser Saxer Keller AG, Tel. 061 425 92 38 oder guido.goetschi@glaser-saxer-keller.ch

- **Örtliche Bauleitung, Abschnitt Binneringerstrasse bis Steinbühlweg** Özlem Özveren, Jauslin Stebler AG, Tel. 061 467 67 66 oder ooe@jauslinstebler.ch

- **Koordination Verkehrsregime, Ansprechperson für Unternehmen** Julia Bernecker, Gruner AG, Tel. 061 317 61 39 oder julia.bernecker@gruner.ch

Wir bitten Sie um Verständnis für mögliche Beeinträchtigungen durch die Baustellen und danken für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Allschwil
 Bau-Raumplanung-Umwelt
 Abteilung Entwickeln Planen Bauen

Ein Blick zurück

Jodlerfest in Allschwil 1957



Vor 65 Jahren, über das Wochenende vom 1./2. Juni 1957 fand in Allschwil das 10. Nordwestschweizerische Jodlerfest statt. Es war ein Anlass der Superlative. Bei herrlichem Sommerwetter gaben sich Jodlerinnen und Jodler, Fahenschwinger und Alphornbläser ein Stelldichein. Organisatoren waren damals das Jodler Doppelquartett und der Männerchor Allschwil. Die Jodlervorträge waren in der Turnhalle Gartenstrasse und im alten Rösslisaal zu geniessen. Das Fahenschwingen und das Alphornblasen trugen die Aktiven in der Schulanlage Bettenacker und in dessen Turnhalle vor. Die Festhütte stand auf dem Sportplatz Gartenhof und wies ein Fassungsvermögen von 2000 Besuchern auf. Höhepunkt war zweifellos der Festumzug vom Samstagnachmittag unter dem Motto «Dr Buurestand» der 125 Nummern umfasste. Tausende von Schaulustigen säumten die Zugsroute, unter ihnen viele Gäste aus dem Elsass. Das Festsignet im Bild entwarf der damalige Jodlerfreund und Ochsenwirt Hans Vogt-Freund, Dorfname «dr Vogt-Hänseli». Der Lehrer Eduard Erb hielt im Prolog «Zum Willkomm» fest: «Ihr strömt herbei in hellen Scharen. Aus allen unseren Gauen her. Ihr, die der Volkskunst Treue wahren. Noch heute, wie von alters her. Seid uns willkommen, frohe Gäste! Wir drücken Euch die Freundeshand. Und wünschen, dass an diesem Feste. Erstarke, was uns jeverband. Der Jodler heller, frischer Sang. Des Fahenschwingers hoher Schwung. Des Alphornbläusers Heimat klang. Sie alle freuen Alt und Jung. Und ist des Festes Glanz entschwunden. Und sind verklungen Lied und Ton. So bleibt uns dennoch unumwunden. Der Freundschaft Band als unser Lohn.»

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

Freiwilligeneinsatz

Gegen invasive Pflanzen

Der Natur- und Vogelschutzverein Allschwil (NVA) unterstützt das Forstrevier Allschwil/vorderes Leimental bei der Bekämpfung invasiver Neophyten im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes unter der Leitung von Kurt Bänтели (Vorstand NVA). Auch Sie sind herzlich eingeladen, sich am Freiwilligeneinsatz zu beteiligen. Der Einsatz findet statt am Samstag, 25. Juni. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Forsthaus Kirschner,

Neuweilerstrasse 139. Bitte achten Sie auf gutes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung. Es wird empfohlen Gartenhandschuhe und einen Mücken-/Zeckenschutz mitzunehmen. Im Anschluss an den Einsatz wird Ihnen ein kleiner Imbiss offeriert. Im Voraus schon herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Dominik Möller,
Stellvertretender Betriebsleiter
Forstrevier Allschwil/vorderes Leimental



Zum Schutz der einheimischen Pflanzen ist es nötig, dass invasive Pflanzen bekämpft werden.

Foto Adobe Stock

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt

www.reinhardt.ch

Was ist in Allschwil los?

Juni

Fr 17. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 9 bis 15 Uhr.

«Die Erziehung der Engel»

Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Stück von Esther Vilar, Regie Felix Bertschin.
Mühlehall, 19.30 Uhr. Tickets 34/18 Franken.

Sa 18. Quartierflohmi Rosenberg

Am und oberhalb des Rosenbergs, nördlich Schönenbuchstrasse, 10 bis 16 Uhr. Anmeldung an 079 315 29 41.

Konzert von Pago Libre

Piano di Primo al Primo Piano. Das Jazzquartett spielt das Programm «Mountain Songlines». Fachwerk, 20 Uhr.
www.piano-di-primo.ch.

Derniere

«Die Erziehung der Engel»

Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Stück von Esther Vilar, Regie Felix Bertschin.
Mühlehall, 19.30 Uhr. Tickets 34/18 Franken.

So 19. Flohmi

Siedlungskomitee der Genossenschaft Heuwinkel.
Grosser Platz im Zentrum der Siedlung, ab 10 Uhr.

6. Quartierflohmarkt

Bohrerhof
Im Rechteck Baslerstrasse–Im langen Loh–Carmenstrasse–Merkurstrasse sowie Querstrassen und Wega- bis Spitzwaldstrasse, 10 bis 16 Uhr.

Allschwil bewegt:

Summer Latin Dance

Wegmatten, 17 bis 18.30 Uhr.

Mo 20. Allschwil bewegt: Yoga

Wegmatten, 9 bis 10 Uhr.

Mi 22. Allschwil bewegt:

Latin Dance

Wegmatten, 19 bis 20 Uhr.

Infoveranstaltung

Bewegung LindenGrün.
Zur aktuellen Situation um den Lindenplatz. Raum für Gestalt, Baslerstrasse 330, 19 bis 20 Uhr.

Fr 24. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 9 bis 15 Uhr.

Schwellemer Cup

FC Allschwil. Internes Mix-Turnier. Sportplatz Im Brüel, ab 18.30 Uhr. Matches dauern jeweils 10 Minuten. Festwirtschaft geöffnet ab circa einer Stunde vor Spielbeginn.

Sa 25. Feier zum 10-Jahr-Jubiläum

Jugendfeuerwehr Allschwil-Schönenbuch. Spannende Attraktionen, Wettkämpfe, Fahrzeugausstellung und Posten zum Mitmachen. Feuerwehrmagazin, Baselmattweg 2, 14 bis 17.30 Uhr.

Bekämpfung Neophyten

Natur- und Vogelschutz und Bürgergemeinde. Freiwilligeneinsatz zur Bekämpfung von invasiven Pflanzen. Treffpunkt beim Forsthaus Kirschner, Neuweilerstrasse 139, 9 Uhr. Gutes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung, Gartenhandschuhe. Anschliessender Imbiss.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Fussball

Schwellemer Cup vom 24. bis 26. Juni

AWB. Zum Saisonabschluss lädt der FC Allschwil vom 24. bis 26. Juni zum Schwellemer Cup auf die Sportanlage im Brül am Hegenheimermattweg 130 ein. Am Freitag findet das interne Mixed-Turnier statt. Es beginnt um 18.30 Uhr. Die Spiele dauern jeweils zehn Minuten. Am Wochenende messen sich dann die D-, E- und F-Junioren mit Teams aus der Region. Am Samstag beginnt die Kategorie D2/3 um 9 Uhr, um 13.45 Uhr startet die Kategorie D1. Am Sonntag sind die Kategorien E und F an der Reihe. Spielbeginn ist um 10 Uhr. Die Spiele dauern jeweils 20 Minuten. Es wird am Turnier nicht nur Fussball geboten: Es gibt auch Kulinarisches und vor allem Platz und Zeit, sich zu treffen.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
 1 351 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr
Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Auch online
 bestellbar:
www.sjp.ch

100% Freude

Unsere Geschenkkarten
für über 50 Geschäfte.

@sjp.ch

| fiktive schweiz. Köchin (Betty) | Vorsilbe: naturnah-, -belassen | Geld-anleger bei der Bank | salz-haltiges Wasser | ital. Name von Sizilien | Rund-funk-teil-nehmer | Frauen-name | Raucher-gerät | Kloster-zelle | Knochen-fisch | eidg. Dank-u. Buss-feiertag | Europ. Weltraum-organisa-tion (Abk.) | borgen |
|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------|----------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|---------------------|
| ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | Name norweg. Könige | ▶ | ▶ | Verbin-dungs-leitung | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| grosser Zeitab-schnitt | ▶ | ▶ | 9 | ▶ | Wind-erzeu-ger, Ven-tilator | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| Kurzwort für einen Dünger | ▶ | ▶ | ▶ | Kurzform von Renate | ▶ | 7 | sibir.-mongol. Grenz-gebirge | ▶ | ▶ | ▶ | 2 | ▶ |
| ▶ | ▶ | ▶ | 3 | ▶ | immer-grüne Kletter-pflanze | ▶ | ▶ | Figur aus drei Noten | ▶ | ▶ | olymp-ische Wasser-sportart | ▶ |
| Süss-wasser-speise-fisch | Motor-fahrzeug | ▶ | Mit-tellung (ugs. Kw.) | Gewei-h-ansatz besondere Tapferkeit | ▶ | ▶ | Floss-schiebe-stange | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | 1 | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| Vorname der Pop-sängerin Carey | demon-tieren | ▶ | Mittel-meer-insel Italiens | ▶ | ▶ | ▶ | auf-wärts | dünnes Holz-deck-blatt | ▶ | Eh-er-bietung, Achtung | ▶ | islam. Gebets-rufer |
| Platte zum Wieder-beschriften | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | lat.: Markt-platz | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| ▶ | ▶ | 4 | ▶ | Pflan-zen-wuchs-form | ▶ | mit Bäu-men ein-gefasste Strasse | Nacht-vogel | ▶ | ▶ | ▶ | Halbinsel Ägyptens | ▶ |
| Haus-geist | über-lieferte Er-zählung | ▶ | Frauen-name Wasser-pflanze | ▶ | ▶ | 8 | Zeit-ungs-wesen | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| Teufel | ▶ | ▶ | ▶ | über der Baum-grenze befindlich | ▶ | ▶ | ▶ | 10 | roma-nisch: Berg-gipfel | ▶ | ▶ | ▶ |
| Ausruf des Schmer-zes | ▶ | ▶ | 6 | Tier-mund | ▶ | ▶ | behörd-liche Geneh-migung | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| exakt | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | Autor von «Robinson Crusoe» † 1731 | ▶ | ▶ | ▶ | Vorn. des TV-Mode-rators Pflaume | 5 | ▶ | ▶ |
| knapp, wenig Raum lassend | ▶ | ▶ | ▶ | engl.: Baum | ▶ | ▶ | über-backene Speise | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Schicken Sie uns **bis 28. Juni alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat eine attraktive Geschenkkarte vom Shopping Center St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!